

400asa: Partyschreck'08

"Partyschreck 08" als geniales Crossover Schweiz-Österreich in Graz Kleine Zeitung, 12. Juni 2008

Theater im Bahnhof und 400asa: Persiflage auf sinnentleerte und selbstgerechte Politik- und Kunstrituale.

In Graz läuft die Kooperation der beiden EURO 08-Veranstalter auch künstlerisch auf vollen Touren. Das Theater im Bahnhof und die Zürcher 400asa haben gemeinsam die Produktion "Partyschreck 08!" entwickelt, die Performance, Premierenfeier und "Nach der Party" in einem ist. Die Uraufführung fand am Mittwochabend in Graz am Platz vor dem Schloßberg und dem Dom im Berg statt.

Event im öffentlichen Raum.

Ein Event im öffentlichen Raum, in dem sogar die Grazer Straßenbahn ihre Rolle spielt, wenn sie durchs Bild braust und den Besucher mit seinem Audioguide nur mehr akustische Versatzstücke wahrnehmen lässt - beim "Partyschreck 08" wird aktuelle Politik, Patriotismus und Polizei gekonnt in wenigen Szenen persifliert. Was Zuschauer ohne Audioguide ein bisschen ratlos zusehen lässt, bevor es wieder in den Dom im Berg geht, zur "Premierenfeier" nach dem "Ereignis", bei dem das Publikum auf großen "Couches" Platz nehmen, sich - wieder einmal über den Audioguide - über die anderen Partybesucher informieren kann: Ansteckkärtchen mit Nummern machen die Identifizierung leicht, nur für einen selbst wird hörbar, was auf einem Fest am besten ungesagt bleibt.

Mittels Stromstößen nach Indien geschickt.

Zwischen Politikern und Künstlern und einem Schauspieler (Pia Hierzegger, Lorenz Kabas, Kaspar Weiss, Philippe Graber) läuft anfangs vieles gewohnt-routiniert, aber zusehends immer weniger rund. Bloße Lippenbekenntnisse und ausgefallene Mikrofone zeigen die Beliebigkeit solch politisch vereinnahmter Events - nachdem die Stimme mit der Funktionärsdankesrede ohnehin vom Band läuft, ist der Anzugträger eigentlich überflüssig - nicht nur wegen der abgegebenen Stehsätze. Dennoch, würde ja alles laufen - wäre da nicht der "Partyschreck", die von Peter Sellers und Blake Edwards' gleichnamigem Film entlehnte Figur, der als Schmierenschauspieler Hrundi V. Bakshi irgendwie ständig stört und deshalb am Ende mittels Stromstößen aus einem Taser nach Indien zurückgeschoben wird. Was die Moderatoren der Party wiederum so "geil" finden, dass es sie selbst nach ein paar Volt-kräftigen Stößen gelüstet.